Quartalsmitteilung der HENSOLDT AG für die ersten neun Monate des Jahres **2026**



Die ersten neun Monate des Jahres 2026 im Überblick

Finanzkennzahlen

Auftragseingang (in Mio. €)	**Auftragsbestand** (in Mio. €)
3.564	10.367
Book-to-Bill	**Umsatzerlöse** (in Mio. €)
1,9x	1.863
Bereinigtes EBITDA (in Mio. €)	**Bereinigter Free Cashflow** (in Mio. €)
281	-104

Weitere Kennzahlen

Mitarbeiterzahl (zum 30. September 2026)	**Neueinstellungen** (seit 31. Dezember 2025)
9.899	1.296
Eigenfinanzierte F&E (in Mio. €)	**F&E-Quote** (Anteil eigenfinanzierter F&E am Konzernumsatz)
137	7,4 %

HENSOLDT
Detect and Protect.

Inhalt

A Ergebnisveröffentlichung 3

1 Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse 3
2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 4
3 Ertragslage 7
4 Vermögens- und Finanzlage 10
5 Prognose 12
6 Chancen und Risiken 12

B Finanzinformationen 15

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 15
2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung 16
3 Konzernbilanz 17
4 Konzern-Kapitalflussrechnung 18
5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 19
6 Segmentinformationen 20
7 Umsatzerlöse 23

C Rechtliche Angaben und Kontakt 24

A Ergebnisveröffentlichung

1 Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse

Das sicherheitspolitische Umfeld Deutschlands ist weiterhin geprägt von zahlreichen Krisen und Konflikten weltweit, die zunehmend komplexer und volatiler werden. Sicherheitspolitische Prioritäten verschieben sich aufgrund des anhaltenden Krieges Russlands gegen die Ukraine. Auch der fortdauernde Konflikt im Nahen Osten, insbesondere die anhaltende militärische Konfrontation zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika (USA), dem Staat Israel und der Islamischen Republik Iran, deren Auswirkungen zahlreiche Staaten der Region betreffen, trägt dazu bei. Hinzu kommt die strategische Rivalität zwischen den USA und China. All diese Faktoren erhöhen weltweit die Nachfrage nach Verteidigungs- und Abschreckungsfähigkeiten. Gleichzeitig gewinnen Fragen der europäischen Sicherheits- und Verteidigungsautonomie vor dem Hintergrund anhaltender transatlantischer Spannungen weiter an Bedeutung. Damit stehen Deutschland, Europa und das Nordatlantische Bündnis vor großen Herausforderungen. Es zeigt sich, dass sowohl nationale als auch europäische Akteure entschlossen sind, ihre Verteidigungsfähigkeit weiter zu stärken und auf die aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen zu reagieren. Die kontinuierlichen Investitionen in die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sichern nicht nur die Einsatzbereitschaft, sondern eröffnen auch signifikante Geschäftsmöglichkeiten für die HENSOLDT-Gruppe (im Folgenden auch „HENSOLDT“, „die Gruppe“ oder „der Konzern”) im europäischen Markt.

In diesem dynamischen Umfeld entwickelte sich das operative Geschäft von HENSOLDT in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 weiterhin positiv. Insbesondere weitere Beschaffungsaufträge der Bundesrepublik Deutschland („Bund“) und anderer europäischer Staaten führten dabei zu einem sehr hohen Auftragsvolumen in Höhe von 3.564 Mio. €. Damit konnte das bereits hohe Niveau der Auftragseingänge aus dem Vorjahreszeitraum von 2.017 Mio. € nochmals deutlich gesteigert werden. Das Wachstum war in beiden Segmenten zu verzeichnen, wobei das Segment Optronics mit einem signifikanten Zuwachs von mehr als 200 % das Volumen der Auftragseingänge - maßgeblich beeinflusst durch Großaufträge zur Ausstattung des Radschützenpanzers Schakal und des Schützenpanzers Puma mit digitaler Optronik - vervielfachen konnte. Die Umsatzerlöse, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in beiden Segmenten erneut deutlich gewachsen sind, beliefen sich zum 30. September 2026 auf 1.863 Mio. € (Vorjahr: 1.536 Mio. €). Maßgeblich für den Anstieg von 21,3 % in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 war das deutlich gestiegene Kerngeschäft, das sich insbesondere im Segment Optronics aber auch im Segment Sensors positiv entwickelte. Die Umsatzerlöse mit niedrigem Wertschöpfungsanteil, die ebenfalls deutlich zum Umsatzwachstum beigetragen haben, sind im Rahmen der fortschreitenden Umsetzung der Großprojekte Eurofighter-Mk1-Radare und PEGASUS erwartungsgemäß angestiegen. Infolge der deutlich gestiegenen Auftragseingänge erhöhte sich das Book-to-Bill-Verhältnis signifikant auf 1,9x verglichen mit 1,3x im Vorjahreszeitraum. Das bereinigte EBITDA erreichte 281 Mio. € und lag damit 33,0 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 211 Mio. €. In beiden Segmenten erhöhte sich das bereinigte EBITDA hauptsächlich durch ein deutlich gesteigertes Umsatzvolumen im Kerngeschäft, was sich in einer Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge von 13,7 % im Vorjahreszeitraum auf 15,1 % widerspiegelt.

Im März 2026 hat die HENSOLDT AG eine Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile der Beusker’s Apparaten Fabriek B.V. („BAF“) abgeschlossen. BAF hält als alleiniger Gesellschafter die Anteile an der B.V. Nederlandse Instrumenten Compagnie „Nedinsco" („Nedinsco") und deren Tochterunternehmen ViNotion B.V. (im Folgenden gemeinsam auch „Nedinsco-Gruppe"). Nedinsco ist in der Verteidigungsindustrie tätig und konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von opto-mechatronischen Systemen, darunter Periskope, Fahrersichtsysteme und Subsysteme für optronische Sensoreinheiten. Die Akquisition in Höhe eines hohen zweistelligen Millionenbetrags wurde vollständig aus vorhandenen Mitteln finanziert und nach Erhalt aller behördlichen Genehmigungen sowie der Erfüllung weiterer Bedingungen am 29. Mai 2026 erfolgreich abgeschlossen.

Die Laufzeit des im April 2025 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags, welcher einen Term Loan in Höhe von 850 Mio. € sowie eine revolvierende Kreditlinie in Höhe von 400 Mio. € beinhaltet, wurde Ende März 2026 um ein Jahr bis zum 2. April 2031 verlängert.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2026 hat Inka Tews die Position als Chief Human Resources Officer (CHRO) der HENSOLDT AG angetreten. Sie ist Mitglied des Vorstands und übernimmt die Verantwortung für die globale HR-Organisation, das Facility Management einschließlich der Konzernsicherheit sowie den Bereich Nachhaltigkeit.

Am 22. Mai 2026 hielt die HENSOLDT AG ihre Jahreshauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,55 € je Aktie (Gesamtbetrag in Höhe von 64 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2025 an die Aktionäre der HENSOLDT AG auszuschütten. Zudem endeten mit Beendigung der Hauptversammlung die Mandate der sechs bisherigen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der HENSOLDT AG. Als Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer wurden mit der Wahl vom 9. bis zum 13. März 2026 mit Wirkung ab dem 22. Mai 2026 folgende Personen in den Aufsichtsrat der HENSOLDT AG gewählt: Dr. Jürgen Bestle, Jürgen Bühl, Wolfgang Hirschle, Marc Hoffmann, Julia Wahl und Steffi Zehrer.

HENSOLDT ist im Juni 2026 eine Kooperation mit der Project Q GmbH (im Folgenden auch „Project Q“), einem deutschen Defence Start-Up, eingegangen. Diese Partnerschaft ist verbunden mit dem Erwerb von 5,3 % der Anteile an der Project Q GmbH in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrags und legt den Grundstein für eine vertiefte Zusammenarbeit im Bereich der Software-Defined Defence (SDD). Project Q stellt eine Integrationsinfrastruktur für moderne Sicherheits- und Verteidigungs-Ökosysteme und verbindet Sensoren, unbemannte Systeme, Führungs- und Missionssysteme sowie weitere Fähigkeiten für Streitkräfte, Sicherheitsbehörden und Betreiber kritischer Infrastruktur. Project Q entwickelt hierfür eine Softwareplattform für die Integration lagebildbezogener Daten und deren KI-basierter Analyse.

HENSOLDT hält seit dem Geschäftsjahr 2025 Anteile an dem Münchner Verteidigungstechnologie-Startup Quantum Systems GmbH. Im Zuge einer Kapitalerhöhung von Quantum Systems wurde im Juli 2026 eine aufschiebend bedingte Vereinbarung zur Veräußerung eines Teils dieser Anteile abgeschlossen. Im Berichtszeitraum waren die Bedingungen noch nicht vollumfänglich eingetreten.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 weiterhin maßgeblich durch geopolitische Spannungen, erhöhte Energiepreise und handelspolitische Unsicherheiten beeinflusst. Insbesondere der Konflikt im Nahen Osten und die damit verbundenen Beeinträchtigungen der Energieversorgung und wichtiger Transportwege erhöhten die Preise für Öl und Gas und belasteten den internationalen Handel. Dennoch zeigte sich die Weltwirtschaft insgesamt widerstandsfähig. Zu dieser Einschätzung kamen sowohl der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem jüngsten, im Oktober veröffentlichten „World Economic Outlook“ als auch die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2026“. Wachstumsimpulse gingen insbesondere von Investitionen in Künstliche Intelligenz und die zugehörige Energieinfrastruktur sowie von höheren Verteidigungsausgaben aus. Darüber hinaus habe sich die globale Wirtschaft widerstandsfähiger gegen Energieschocks aufgestellt. Die „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2026" erwartet für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 2,6 % im Jahr 2026 und 2,5 % im Jahr 2027. Der IWF prognostiziert in seinem World Economic Outlook ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1 % im Jahr 2026 und 3,4 % im Jahr 2027. Die Wachstumsaussichten stellen sich damit weitaus günstiger dar als noch in den Prognosen zur Jahresmitte erwartet wurden. Die Inflationsentwicklung blieb insbesondere von höheren Energie- und Nahrungsmittelpreisen geprägt. Der IWF prognostiziert für 2026 eine weltweite Inflationsrate von 4,7 %, die 2027 auf 4,1 % zurückgehen dürfte. Eine weitere Eskalation des Konflikts im Nahen Osten könnte die Energie- und Nahrungsmittelpreise erneut erhöhen, den Inflationsdruck verstärken und das Wachstum belasten.

Der Euroraum entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 trotz des schwierigen geopolitischen Umfelds robuster als erwartet. Nach einer Stagnation im ersten Quartal habe das Wachstum im zweiten Quartal zugelegt. Getragen wurde die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere von einer Belebung der Exporte, während der private Konsum trotz energiepreisbedingter Reallohnverluste stabilisierend wirkte. Die „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2026" prognostiziert für den Euroraum ein Wachstum von 1,0 % im Jahr 2026 und 1,3 % im Jahr 2027. Der IWF erwartet Wachstumsraten von 1,1 % beziehungsweise 1,2 %. Für die Inflation erwartet die „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2026" 2,9 % im Jahr 2026 und 2,8 % im Jahr 2027, während der IWF von 3,1 % beziehungsweise 2,8 % ausgeht. Belastend wirken weiterhin die erhöhten Energie- und Finanzierungskosten sowie der zunehmende Konsolidierungsdruck auf die öffentlichen Haushalte. Aufgrund seiner Abhängigkeit von Energieimporten bleibt der Euroraum zudem gegenüber einer weiteren Eskalation im Nahen Osten und erneuten Störungen der Energieversorgung anfällig.

Für die deutsche Wirtschaft setzte sich die Erholung in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 fort, verlor im dritten Quartal jedoch vorübergehend an Dynamik. Während Exporte und Staatsausgaben stützend wirkten, blieben der private Konsum und die Unternehmensinvestitionen verhalten. Die „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2026" und der Internationale Währungsfonds prognostizieren für 2026 ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,3 % und für 2027 von 1,1 %. Im ersten Halbjahr war noch von jeweils rund 0,8 % ausgegangen worden. Für die Verbraucherpreise erwartet der Internationale Währungsfonds einen Anstieg um 2,7 % im Jahr 2026 und um 3,1 % im Jahr 2027, während die „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2026" Inflationsraten von 2,8 % beziehungsweise 3,2 % prognostiziert. Die weitere Entwicklung wird durch staatliche Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung gestützt, während zahlreiche weitere Risiken, etwa Handelsstreitigkeiten, hohe Energie- und Finanzierungskosten sowie eine mögliche Verschärfung des Konflikts im Nahen Osten Risiken darstellen.

Rahmenbedingungen in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Das sicherheitspolitische Umfeld bleibt im Verlauf des Jahres 2026 angespannt und wird von mehreren geopolitischen Krisen und Konflikten geprägt. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert an. Gleichzeitig bleibt die Lage im Nahen Osten durch den Krieg zwischen Iran, Israel und den USA hochgradig instabil. Diplomatische Bemühungen um eine Deeskalation konnten bislang keine nachhaltige Stabilisierung der Lage erreichen. Die anhaltenden Spannungen beeinflussen sicherheitspolitische Prioritäten weltweit und verstärken den Bedarf an modernen Verteidigungs-, Aufklärungs- und Abschreckungsfähigkeiten.

Gleichzeitig bleibt die strategische Rivalität zwischen den USA und China ein bestimmender Faktor der globalen Ordnungspolitik und unterstreicht die wachsende Bedeutung technologischer und industrieller Eigenständigkeit. Hinzu kommen zunehmend konkrete hybride Bedrohungen wie Cyberangriffe, Sabotage und der Einsatz unbemannter Systeme. Nach dem versuchten Drohnenangriff auf den Flughafen Leipzig/Halle im August, den die Bundesregierung Russland zurechnet, wurden weitere Maßnahmen gegen Spionage und Sabotage sowie zum Schutz kritischer Infrastruktur beschlossen. Die Nachfrage nach Fähigkeiten zur Detektion und Abwehr von Drohnen sowie zum Schutz kritischer Infrastruktur gewinnt damit zusätzlich an Bedeutung.

Auch die sicherheitspolitische Schwerpunktsetzung der USA verändert die Rahmenbedingungen für Europa. Der strategische Fokus Washingtons richtet sich zunehmend auf den indopazifischen Raum. Damit verbunden ist die klare Erwartung, dass die europäischen Verbündeten mehr Verantwortung für ihre eigene Sicherheit übernehmen, militärische Fähigkeiten stärken und industrielle Abhängigkeiten reduzieren. Gleichzeitig soll die transatlantische Industriekooperation weiter vertieft werden. Im September unterzeichneten Deutschland und die USA hierzu einen Letter of Intent zur stärkeren Zusammenarbeit ihrer Verteidigungsindustrien. Daraus können sich zusätzliche Kooperations- und Beteiligungsmöglichkeiten für die deutsche Industrie ergeben.

Die steigenden sicherheitspolitischen Anforderungen spiegeln sich deutlich in den Verteidigungsausgaben der NATO wider. Im Jahr 2025 erreichten erstmals alle Mitgliedstaaten das 2-%-Ziel. Gleichzeitig steigerten die europäischen NATO-Staaten und Kanada ihre Verteidigungsausgaben gegenüber dem Vorjahr um rund 20 % auf insgesamt rund 574 Mrd. US-Dollar. Mit der neuen Zielgröße von 5 % des Bruttoinlandsprodukts bis 2035 – davon mindestens 3,5 % für Verteidigungsausgaben und bis zu 1,5 % für zusätzliche verteidigungs- und sicherheitsrelevante Investitionen – wurde der finanzielle Ambitionsrahmen nochmals deutlich angehoben. Damit ist auch für die kommenden Jahre von einem weiterhin hohen Investitionsbedarf in militärische Fähigkeiten und industrielle Kapazitäten auszugehen.

Deutschland setzt diese Priorisierung mit einem erheblich wachsenden Verteidigungshaushalt um. Der Regierungsentwurf für 2027 sieht insgesamt rund 140 Mrd. € für die Bundeswehr vor. Davon entfallen 109,7 Mrd. € auf den Einzelplan 14 und weitere rund 30 Mrd. € auf das Sondervermögen Bundeswehr. Besonders stark wächst die militärische Beschaffung. Dafür sind 2027 insgesamt mehr als 60 Mrd. € vorgesehen, gegenüber rund 45 Mrd. € im laufenden Jahr.

Auch langfristig ist ein deutlicher Aufwuchs vorgesehen. Nach Auslaufen des Sondervermögens soll der reguläre Verteidigungshaushalt bis 2030 auf 183,7 Mrd. € steigen. Damit verbessert sich die langfristige Planungsperspektive für die Industrie. Entscheidend bleibt jedoch die Umsetzung der verfügbaren Haushaltsmittel in konkrete Aufträge und planbare Stückzahlen.

Die steigenden Verteidigungsausgaben schlagen sich zunehmend auch in der Beschaffungspraxis nieder. Für die zweite Jahreshälfte 2026 sind rund 100 weitere Beschaffungsvorlagen oberhalb der 25-Millionen-Euro-Grenze vorgesehen; damit könnte sich ihre Zahl im Gesamtjahr auf knapp 150 erhöhen. Zum Vergleich: 2025 wurden insgesamt 103 entsprechende Vorlagen bewilligt. Die Vorhaben erstrecken sich über alle militärischen Dimensionen und umfassen dabei zahlreiche Programme mit direkter HENSOLDT-Beteiligung.

Mit dem deutlich steigenden Beschaffungsvolumen wächst zugleich der Druck, die Beschaffungsprozesse weiter zu beschleunigen. Mit dem Anfang 2026 beschlossenen Bundeswehr-Planungs- und -Beschaffungsbeschleunigungsgesetz (BwPBBG) wurden hierfür weitere rechtliche Grundlagen geschaffen und Vergabe- sowie Genehmigungsverfahren erleichtert. Parallel dazu zielt die Reform des BAAINBw darauf ab, Verfahren stärker zu standardisieren, Markt- und Technologiekompetenz auszubauen und marktverfügbare Lösungen schneller in die Nutzung zu bringen. In einzelnen Bereichen werden Qualifizierung, Truppeneinführung und Weiterentwicklung inzwischen parallel durchgeführt, um neue Systeme schneller verfügbar zu machen. Der Herausforderung zunehmend kürzerer Innovationszyklen begegnet die Bundeswehr zudem mit dem Ausbau dezentraler Innovationsstrukturen und zusätzlichen Innovationszentren. Damit entstehen zusätzliche Anknüpfungspunkte für HENSOLDT als SDD-Pionier und Neo Systemhaus. Gleichzeitig wird weiterhin geprüft, wie das öffentliche Preisrecht insbesondere für softwaregetriebene, KI-basierte und innovative Verteidigungslösungen angepasst werden kann.

Die fortgesetzte Unterstützung der Ukraine bleibt ein wesentlicher Faktor für den anhaltend hohen Bedarf an Verteidigungsgütern und industriellen Kapazitäten. Deutschland ist der größte militärische Unterstützer der Ukraine in Europa und hat seit Beginn des russischen Angriffskrieges militärische Unterstützung im Umfang von rund 57,6 Mrd. € geleistet beziehungsweise für die kommenden Jahre bereitgestellt. Für 2027 sind erneut 11,6 Mrd. € eingeplant. Schwerpunkte liegen insbesondere bei Luftverteidigung, Munition, Drohnen und weiteren militärischen Fähigkeiten. Zugleich wird die Zusammenarbeit zunehmend auch auf industrieller Ebene vertieft.

Für HENSOLDT zeigt sich der anhaltend hohe ukrainische Fähigkeitsbedarf auch in der weiteren Zusammenarbeit bei der Luftverteidigung. Anfang Oktober 2026 unterzeichnete HENSOLDT mit dem ukrainischen Verteidigungsministerium eine Absichtserklärung über weitere umfassende Radarlieferungen und die Weiterentwicklung der Radarfähigkeiten. Damit wird die bestehende Zusammenarbeit insbesondere im Bereich der Luftverteidigung und der Abwehr ballistischer Raketen weiter ausgebaut.

Auch auf europäischer Ebene gewinnen industriepolitische Instrumente weiter an Bedeutung. SAFE, ReArm Europe / Readiness 2030 und das European Defence Industry Programme (EDIP) unterstützen gemeinsame Beschaffung, den Ausbau von Produktionskapazitäten und resilientere europäische Lieferketten. Ende September wurden erstmals fünf European Defence Projects of Common Interest (EDPCIs) beschlossen. Sie betreffen Drohnen und Drohnenabwehr, Luft- und Raketenverteidigung, Weltraum, maritime und Unterwasserfähigkeiten sowie den Schutz der europäischen Ostflanke. Für die fünf Großprojekte wird bis 2036 ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 190 Mrd. € angestrebt. Die Projekte sind für eine Förderung über EDIP qualifiziert und verdeutlichen die zunehmende Ausrichtung europäischer Verteidigungspolitik auf konkrete gemeinsame Fähigkeiten und Beschaffungsvorhaben. Zusätzliche Nachfrageimpulse entstehen durch das Ukraine Support Loan der EU: Von insgesamt 90 Mrd. € für 2026 und 2027 sind rund 60 Mrd. € für Verteidigungsbeschaffung vorgesehen.

Flankierend dazu treibt die EU den Abbau regulatorischer Hürden für Verteidigungsinvestitionen und Beschaffung voran. Mit dem Defence Readiness Omnibus sollen Genehmigungsverfahren beschleunigt, die Beschaffung von Verteidigungsgütern vereinfacht und grenzüberschreitende Transfers innerhalb der EU erleichtert werden. Ziel ist es, Investitionen und industrielle Kapazitätserweiterungen schneller umzusetzen und die europäische Verteidigungsindustrie insgesamt handlungs- und skalierungsfähiger zu machen.

Der hohe Fähigkeitsbedarf zeigt sich insbesondere im Bereich der Luft- und Raketenabwehr. NATO-Generalsekretär Mark Rutte bezifferte den erforderlichen Kapazitätsaufbau in diesem Bereich auf rund 400 %. Der NATO-Gipfel in Ankara unterstrich den weiterhin hohen Investitionsbedarf: Die Alliierten kündigten neue Beschaffungen im Umfang von mehr als 50 Mrd. € an und starteten mit „NATO Drone Edge“ eine Initiative, in deren Rahmen in den kommenden fünf Jahren mehr als 40 Mrd. US-Dollar in Fähigkeiten zur Drohnenabwehr investiert werden sollen. Gleichzeitig gewinnen technologische Bereiche wie Weltraum, Cyber, Künstliche Intelligenz und vernetzte Multi-Domain-Fähigkeiten weiter an Bedeutung.

Insgesamt entsteht damit ein Marktumfeld, in dem moderne Verteidigungsfähigkeiten schneller, vernetzter und in deutlich größeren Stückzahlen bereitgestellt werden müssen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an industrielle Skalierbarkeit, technologische Souveränität und resiliente Lieferketten. Mit seinem Portfolio an plattformunabhängigen Sensor-, Elektronik- und Vernetzungstechnologien ist HENSOLDT hervorragend positioniert, um von diesen strukturellen Entwicklungen zu profitieren.

3 Ertragslage

Auftragseingang, Umsatzerlöse, Book-to-Bill-Verhältnis und Auftragsbestand

	Auftragseingang			Umsatzerlöse			Book-to-Bill			Auftragsbestand		
	Erste neun Monate			Erste neun Monate			Erste neun Monate			30. Sept.	31. Dez.	
in Mio. €	2026	2025	% Delta	2026	2025	% Delta	2026	2025	Delta	2026	2025	% Delta
Sensors	2.631	1.703	54,5 %	1.522	1.317	15,5 %	1,7x	1,3x	0,4x	7.435	6.505	14,3 %
Optronics	1.157	328	>200 %	354	232	52,4 %	3,3x	1,4x	1,9x	3.182	2.366	34,5 %
Eliminierung/Transversal/Übrige	-224	-15		-13	-14					-249	-38	
HENSOLDT	**3.564**	**2.017**	**76,7 %**	**1.863**	**1.536**	**21,3 %**	**1,9x**	**1,3x**	**0,6x**	**10.367**	**8.833**	**17,4 %**

Der Erwerb der Nedinsco-Gruppe beeinflusst die Ertragslage des Segments Optronics. Die seit dem 29. Mai 2026 in der Division Optronics konsolidierten Aktivitäten tragen leicht positiv zu Umsatz und Ergebnis des Konzerns bei.

Auftragseingang

Sensors: Der Auftragseingang im Segment Sensors erreichte in den ersten neun Monaten 2026 einen Wert von 2.631 Mio. € und lag damit 54,5 % über dem Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 1.703 Mio. €). Die Auftragseingänge wurden unter anderem durch Aufträge im Rahmen von Vertragserweiterungen für Eurofighter Mk1-Radare in den Divisionen „Radar & Electromagnetic Warfare“ (REW) und „Services & Training“ (ST), durch Aufträge im Rahmen des Programms Knifefish zur Entwicklung und Produktion von Prototypen für ein Electronic-Attack-System in der Division „Multi-Domain Solutions“ (MDS) sowie durch weitere Aufträge für TRML-4D-Radare getrieben. Im Vorjahreszeitraum prägten den Auftragseingang insbesondere Aufträge für die Eurofighter Mk1-Radare sowie Aufträge für TRML-4D- und Spexer-Radare zur Unterstützung der Ukraine.

Optronics: Das Segment Optronics verzeichnete in den ersten neun Monaten 2026 einen außergewöhnlich starken Anstieg des Auftragseingangs auf 1.157 Mio. € (Vorjahr: 328 Mio. €). Diese signifikante Entwicklung wurde primär durch Großaufträge zur Ausstattung des Radschützenpanzers Schakal und des Schützenpanzers Puma mit digitaler Optronik in der Produktlinie Ground Based Systems (GBS) getragen. Der Vorjahreszeitraum umfasste insbesondere Aufträge in der Produktlinie Naval und GBS.

Eliminierung/Transversal/Übrige: Eliminierungen betreffen segmentübergreifende Beauftragungen im Wesentlichen für das Spähfahrzeug NG Luchs 2, den Radschützenpanzer Schakal und den Schützenpanzer Puma.

Umsatzerlöse

Sensors: Die Umsatzerlöse lagen in den ersten neun Monaten 2026 mit 1.522 Mio. € über den Umsatzerlösen des Vorjahreszeitraums (1.317 Mio. €), was einem Anstieg von 15,5 % oder 205 Mio. € entspricht. Maßgeblich getragen wurde diese positive Entwicklung durch das Wachstum im Kerngeschäft, welches insbesondere durch die beschleunigte Dynamik im Bereich der Luftverteidigung - unter anderem durch die TRML-4D-Radare in der Division REW - geprägt war. Auch die Aktivitäten in den Geschäftsbereichen Multi Domain und Services entwickelten sich positiv. Zudem hat der erwartete Anstieg der Umsatzerlöse mit niedrigem Wertschöpfungsanteil im Rahmen der fortschreitenden Umsetzung der Großprojekte Eurofighter-Mk1-Radare und PEGASUS (luftgestütztes System zur elektronischen Signalaufklärung) das Umsatzwachstum gestärkt.

Optronics: Über alle Produktlinien hinweg verzeichneten die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 ein starkes Wachstum von 52,4 % auf 354 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 232 Mio. €). Haupttreiber dieser nachhaltigen und positiven Entwicklung waren insbesondere die Produktlinien Customer Support (CS), Reconnaissance Systems (RS) - einschließlich des Spähfahrzeugs NG Luchs 2 - sowie GBS.

Book-to-Bill-Verhältnis[1]

Sensors: Im Segment Sensors konnte ein Book-to-Bill-Verhältnis von 1,7x erreicht werden. Die Verbesserung um 0,4x im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultierte aus den gestiegenen Auftragseingängen.

Optronics: Die signifikant gestiegenen Auftragseingänge führten zu einem entsprechenden signifikanten Anstieg des Book-to-Bill-Verhältnisses auf 3,3x gegenüber 1,4x im Vorjahreszeitraum.

Auftragsbestand

Sensors: Aufgrund der hohen Auftragseingänge in den ersten neun Monaten 2026 - insbesondere in den Divisionen REW, MDS und ST - konnte der Auftragsbestand zum 30. September 2026 um 14,3 % auf 7.435 Mio. € gegenüber dem Jahresende 2025 gesteigert werden.

Optronics: Die Erhöhung des Auftragsbestands um 34,5 % auf 3.182 Mio. € gegenüber dem Jahresende 2025 resultierte in erster Linie aus den hohen Auftragseingängen für die Ausstattung der gepanzerten Fahrzeuge Puma und Schakal in der Produktlinie GBS.

Bereinigtes EBITDA

Sensors: In den ersten neun Monaten 2026 verzeichnete das bereinigte EBITDA im Segment Sensors einen Zuwachs von 18,5 % auf 236 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 199 Mio. €). Dieser Anstieg resultierte maßgeblich aus einem gesteigerten Umsatzvolumen im Kerngeschäft, das insbesondere durch die beschleunigte Dynamik im Bereich der Luftverteidigung geprägt war. Eine teilweise Kompensation erfolgte durch höhere Umsatzkosten im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen mit niedrigem Wertschöpfungsanteil sowie höheren Investitionen in Forschung und Entwicklung. Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich auf 15,5 % (Vorjahreszeitraum: 15,1 %).

Optronics: In den ersten neun Monaten 2026 verzeichnete das Segment Optronics eine deutliche Verbesserung des bereinigten EBITDA, das auf 45 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 12 Mio. €) anstieg. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich von 5,1 % auf 12,6 %. Diese positive Entwicklung war insbesondere auf Volumen- und Skaleneffekte zurückzuführen.

[1] Definiert als Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz des Berichtszeitraums
[2] Definiert als „Transaktionskosten, Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen, OneSAPnow-bezogene Sondereffekte sowie andere Sondereffekte"

Ergebnis

	Ergebnis			Marge[1]	
	Erste neun Monate			Erste neun Monate	
in Mio. €	2026	2025	% Delta	2026	2025
Bereinigtes EBITDA Sensors	236	199	18,5 %	15,5 %	15,1 %
Bereinigtes EBITDA Optronics	45	12	>200 %	12,6 %	5,1 %
Bereinigtes EBITDA	**281**	**211**	**33,0 %**	**15,1 %**	**13,7 %**
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten	-134	-130	-2,6 %		
Sondereffekte[2]	-21	-32	35,7 %		
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	**126**	**48**	**160,2 %**	**6,8 %**	**3,2 %**
Finanzergebnis	-48	-78	37,6 %		
Ertragsteuern	-38	-3	>-200 %		
Konzernergebnis	**39**	**-33**	**>200 %**	**2,1 %**	**-2,1 %**
Ergebnis je Aktie (in €; unverwässert/ verwässert)	**0,36**	**-0,26**	**>200 %**		

[1] Die Margen errechnen sich durch den Bezug auf die jeweiligen Umsatzerlöse.
[2] Unter Sondereffekte sind „nicht regelmäßig wiederkehrende und außergewöhnliche" Effekte zu verstehen.

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

Das EBIT umfasst zusätzlich zu den oben dargestellten Effekten auf das bereinigte EBITDA die folgenden Auswirkungen von Abschreibungen und Sondereffekten.

Abschreibungen: Der planmäßige Anstieg ist vornehmlich auf höhere planmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit Investitionen in den Ausbau der erforderlichen Kapazitäten für das weitere Wachstum zurückzuführen. Diese betreffen insbesondere Nutzungsrechte aus Immobilienmietverträgen für neue Standorte, sonstige Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und aktivierte Entwicklungskosten.

Sondereffekte[2]: In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 beziehen sich die Sondereffekte insbesondere auf OneSAPnow-bezogene Aufwendungen für die Business-Transformation zu SAP S/4HANA. Im Vorjahreszeitraum umfassten sie zudem Aufwendungen für den Bezug des neuen Standorts in Oberkochen, Aufwendungen für Beratungsleistungen im Zusammenhang

mit der Integration der ESG-Gruppe sowie Aufwendungen für das im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommene Logistikzentrum.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis leitet sich gemäß obiger Darstellung aus dem bereinigten EBITDA, Abschreibungen, Sondereffekten sowie dem Finanzergebnis und Ertragsteuern ab.

Finanzergebnis: Im Vergleich zur Vorjahresperiode verbesserte sich das Finanzergebnis deutlich. Hierzu trugen insbesondere das verbesserte sonstige Finanzergebnis sowie höhere Zinserträge bei. Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich maßgeblich aufgrund von Fremdwährungseffekten sowie Bewertungseffekten aus Devisentermingeschäften zum Stichtag. Zusätzlich entlasteten niedrigere Darlehenszinsaufwendungen das Finanzergebnis, da die Refinanzierung im Vorjahreszeitraum mit erhöhten Zinskosten einhergegangen war. Dem standen höhere Aufwendungen für Leasingverträge, Bewertungseffekte aus eingebetteten Derivaten sowie gestiegene Kosten für Zinsswapgeschäfte gegenüber.

Ertragsteuern: Der Aufwand aus Ertragsteuern belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 auf 38 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 3 Mio. €). Die Erhöhung des Ertragsteueraufwands ist sowohl auf einen höheren laufenden als auch latenten Steueraufwand in den ersten neun Monaten 2026 zurückzuführen. Im Vorjahreszeitraum hatten demgegenüber latente Steuererträge einen hohen kompensierenden Effekt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich im Berichtszeitraum von -0,26 € im Vorjahreszeitraum auf 0,36 €. Diese signifikante Steigerung ist maßgeblich auf ein deutlich besseres Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sowie ein verbessertes Finanzergebnis zurückzuführen. Teilweise wurde diese positive Entwicklung durch gestiegene laufende und latente Ertragsteueraufwendungen beeinflusst.

4 Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage[3]

	30. Sept.	31. Dez.	
in Mio. €	2026	2025	% Delta
Langfristige Vermögenswerte	**2.909**	**2.562**	**13,5 %**
davon: Goodwill	*1.184*	*1.117*	*6,1 %*
davon: Immaterielle Vermögenswerte	*786*	*703*	*11,8 %*
davon: Sachanlagen	*315*	*242*	*30,1 %*
davon: Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	*108*	*42*	*161,0 %*
Kurzfristige Vermögenswerte	**3.000**	**2.865**	**4,7 %**
davon: Vorräte	*1.158*	*878*	*31,9 %*
davon: Vertragsvermögenswerte	*479*	*424*	*13,1 %*
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	*533*	*436*	*22,2 %*
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	*593*	*933*	*-36,4 %*
Summe Aktiva	**5.908**	**5.427**	**8,9 %**

Summe Aktiva

Langfristige Vermögenswerte: Die Zunahme der langfristigen Vermögenswerte um 346 Mio. € ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Der Goodwill stieg um 68 Mio. €, bedingt durch den Erwerb der Nedinsco-Gruppe. Die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen. Die Zunahme der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf weitere Investitionen in Test-, Simulations- und Demonstrationsgeräte zurückzuführen, die dem Ausbau der erforderlichen Kapazitäten für das weitere Wachstum dienen. Die sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen erhöhten sich um 67 Mio. €. Dies resultierte aus der zum Stichtag erfolgten Bewertung der Anteile an einer sonstigen Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Vermögenswerte: Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 135 Mio. € resultierte in erster Linie aus der Erhöhung des Vorratsvermögens, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte. Demgegenüber reduzierte sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Erhöhung des Vorratsvermögens ist zum einen auf den saisonalen Aufbau von unfertigen Leistungen und Erzeugnissen und zum anderen auf die Erweiterung des Lagerbestands zur Sicherung und Steigerung der Produktionskapazitäten angesichts des gewachsenen Auftragsvolumens zurückzuführen. Infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöhten sich die Vertragsvermögenswerte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2026. Die Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultierte im Wesentlichen aus einem negativen Free Cashflow in Höhe von 233 Mio. €. Dieser umfasste neben Mittelabflüssen für Investitionen in das Working Capital insbesondere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Nedinsco-Gruppe. Außerdem erfolgte die Dividendenzahlung von 64 Mio. € an die Aktionäre der HENSOLDT AG für das Geschäftsjahr 2025.

	30. Sept.	31. Dez.	
in Mio. €	2026	2025	% Delta
Eigenkapital	**1.065**	**1.002**	**6,3 %**
davon: Sonstige Rücklagen	*212*	*128*	*66,0 %*
davon: Gewinnrücklagen	*290*	*309*	*-6,0 %*
Langfristige Schulden	**2.115**	**2.091**	**1,2 %**
Kurzfristige Schulden	**2.727**	**2.334**	**16,9 %**
davon: Vertragsverbindlichkeiten	*1.583*	*1.146*	*38,2 %*
Summe Passiva	**5.908**	**5.427**	**8,9 %**

Summe Passiva

Eigenkapital: Der Anstieg des Eigenkapitals um 63 Mio. € auf 1.065 Mio. € ist insbesondere auf die Erhöhung der sonstigen Rücklagen um 84 Mio. € zurückzuführen. Die Erhöhung ist einerseits auf die zum Stichtag vorgenommene erfolgsneutrale Bewertung der Anteile an einer sonstigen Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert und andererseits auf die versicherungsmathematische Fortentwicklung der Rückstellungen für Altersvorsorgeleistungen sowie auf die Erhöhung des Deckungsvermögens zurückzuführen. Die Gewinnrücklagen wurden durch die Dividendenzahlung in Höhe von 64 Mio. € sowie das den Aktionären der HENSOLDT AG zuzurechnende positive Konzernergebnis des Berichtszeitraums von 42 Mio. € beeinflusst.

[3] Es werden primär Veränderungen der Bilanzpositionen erläutert, die 50 Mio. € überschreiten und eine prozentuale Abweichung von über 10 % aufweisen. Darüber hinaus werden auch berichtenswerte Ereignisse dargestellt.

Kurzfristige Schulden: Der Anstieg der kurzfristigen Schulden um 394 Mio. € auf 2.727 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten um 438 Mio. €. Diese Erhöhung resultierte unter anderem aus erhaltenen Anzahlungen, die zur Finanzierung weiterer Investitionen in Technologien, Kapazitäten und Working Capital eingesetzt werden und damit zur Absicherung zukünftiger Umsätze beitragen.

Finanzlage

	Erste neun Monate		
in Mio. €	2026	2025	Delta
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	81	-55	136
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-314	-162	-152
Free Cashflow	**-233**	**-218**	**-15**
Transaktionskosten	0	0	-0
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte	36	36	-1
M&A- und andere Aktivitäten[1]	88	28	60
Andere Sondereffekte[2]	6	34	-28
Bereinigter Free Cashflow	**-104**	**-119**	**15**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-103**	**-17**	**-86**

[1] Definiert als Summe von „Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“, „Auszahlungen für Investitionen in nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Joint Ventures, assoziierte Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen“, „Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel“ sowie „Sonstiger Cashflow aus Investitionstätigkeit“, wie in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

[2] Unter anderen Sondereffekten sind „nicht regelmäßig wiederkehrende und außergewöhnliche” Effekte zu verstehen.

Free Cashflow

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zeigte eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Neben dem verbesserten Konzernergebnis wirkten sich insbesondere Mittelzuflüsse aus erhaltenen Anzahlungen positiv aus, die weitere Investitionen in Technologien, Kapazitäten und das Working Capital unterstützen. Belastend auf die Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wirkten sich insbesondere der Aufbau des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Mittelabflüsse für Investitionen in das Working Capital, unter anderem in das Vorratsvermögen zur Bewältigung des künftigen Geschäftsvolumens aus. Des Weiteren wurde der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auch durch Mittelabflüsse zur Begleichung von Umsatzsteuerverbindlichkeiten beeinflusst.

Cashflow aus Investitionstätigkeit: Die Mittelabflüsse betrafen insbesondere die Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Nedinsco-Gruppe, Investitionen in Entwicklungsprojekte, in Sachanlagen und in die Business-Transformation für SAP S/4HANA. Im Vorjahreszeitraum waren Mittelabflüsse für Investitionen in Entwicklungsprojekte, in die Business-Transformation für SAP S/4HANA und in Sachanlagen sowie die Kaufpreiszahlung für den Erwerb von Anteilen an einer sonstigen Beteiligung enthalten.

Bereinigter Free Cashflow

OneSAPnow-bezogene Sondereffekte: Der Mittelabfluss bewegt sich auf einem mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbaren Niveau und reflektiert die Investitionen in die fortschreitende Business-Transformation für SAP S/4HANA.

M&A- und andere Aktivitäten: In den ersten neun Monaten 2026 sind insbesondere die Mittelabflüsse im Zusammenhang mit der Bezahlung des Kaufpreises für den Erwerb der Nedinsco-Gruppe enthalten.

Andere Sondereffekte: Mittelabflüsse für unterschiedliche Beratungsleistungen bilden die anderen Sondereffekte in den ersten neun Monaten des Jahres 2026. Der Vorjahreszeitraum umfasste im Wesentlichen Mittelabflüsse, die im Rahmen des Bezugs des Standorts in Oberkochen angefallen sind. Darüber hinaus waren Mittelabflüsse für das im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommene Logistikzentrum sowie Mittelabflüsse für Beratungsleistungen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der ESG-Gruppe angefallen sind, enthalten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 im Wesentlichen Mittelabflüsse für die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2025 an die Aktionäre der HENSOLDT AG sowie Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Leasingverträgen. Im Vorjahreszeitraum setzte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen aus Mittelzu- und abflüssen im Rahmen der Refinanzierung, der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2024 sowie Auszahlungen für Leasingverträge zusammen.

5 Prognose

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management einen Auftragseingang des Konzerns zwischen 4.125 Mio. € und 5.500 Mio. €. Auf Basis der Entwicklung im Berichtszeitraum erwartet das Management den Auftragseingang nunmehr im oberen Bereich der Bandbreite, wobei eine Unsicherheit aufgrund der starken Bedeutung des Jahresendgeschäfts und den politischen Entscheidungsfindungen bei Großprojekten verbleibt. In der operativen Planung des Konzerns geht der Vorstand insbesondere aufgrund des weiterhin hohen Auftragsbestands von einem starken Umsatzwachstum für das Geschäftsjahr 2026 aus. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein stark steigendes bereinigtes EBITDA erwartet. Insgesamt plant das Management mit einem Book-to-Bill-Verhältnis von 1,5x bis 2,0x, wobei sich entsprechend der Entwicklung beim Auftragseingang ein Wert im oberen Bereich der Bandbreite abzeichnet.

Die Prognose hängt stark von den im Chancen- und Risikobericht genannten Gegebenheiten ab und basiert neben den dargestellten makroökonomischen Entwicklungen auf dem mehrjährigen Geschäftsplan des Konzerns. Dieser wurde im zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT AG für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr beschrieben.

In der Gesamtschau ist der Vorstand zuversichtlich, dass HENSOLDT an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2025 anknüpfen kann und erwartet für das Geschäftsjahr 2026 eine erneut positive Entwicklung.

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Konkretisierungen zum Auftragseingang und zum Book-to-Bill-Verhältnis wird der Ausblick für das Geschäftsjahr 2026 bestätigt.

6 Chancen und Risiken

Im zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT AG für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr wurden die wesentlichen Merkmale des Risiko- und Kontrollmanagements von HENSOLDT beschrieben. Die detaillierten Ausführungen umfassten die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen, das Risikomanagement, wesentliche Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf HENSOLDT sowie die wichtigsten Chancen.

Risiken

Projekt- und Programmrisiken

HENSOLDT muss komplexe und langlaufende Projekte mit hohen technischen Anforderungen und großen Volumina bewältigen. Die entsprechenden operativen Risiken, die im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 dargestellt wurden, bleiben im Wesentlichen unverändert. Der Status der Großprojekte wird regelmäßig dem Aufsichtsrat berichtet. Bei Bedarf werden darüber hinaus externe Prüfungen mit unterschiedlichen Prüfungsschwerpunkten durchgeführt.

Kapazitätsrisiken

Die erwartete signifikante Zunahme des Auftragsvolumens und die damit verbundenen zeitlichen Anforderungen an Entwicklung und Produktion bergen weiterhin Risiken für die Lieferfähigkeit von HENSOLDT. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind die Weiterentwicklung industrieller Fertigungsprozesse, effizientere Produktionsabläufe, ausgereiftere Produkte sowie ein optimiertes Lieferantenmanagement erforderlich. Die hierfür notwendige Erweiterung der Produktionskapazitäten und Optimierung von Prozessen kann zu temporären Beeinträchtigungen bestehender Fertigungsprozesse und damit der Lieferfähigkeit führen.

Vor diesem Hintergrund hat HENSOLDT frühzeitig umfassende Initiativen zur Erweiterung der Produktionskapazitäten (u.a. die neuen Standorte Ulm II und Optronics III) sowie zur weiteren Industrialisierung der Schlüsselprodukte des Konzerns gestartet. Darüber hinaus erfordert die weitere Skalierung des Geschäfts robuste, standardisierte und industrialisierte End-to-End-Prozesse. Die Einführung von SAP S/4HANA und die damit verbundene Transformation der Prozesse und Systemlandschaft sollen hierzu beitragen, bergen während der Umsetzung jedoch auch Risiken für geschäftskritische Abläufe. Ziel ist es, die steigende Nachfrage langfristig und nachhaltig bedienen sowie die mit dem Wachstum und damit erhöhten Produktionskapazitäten verbundenen, steigenden Risiken wirksam begrenzen zu können. Die Umsetzung der Maßnahmen wird sowohl von internen als auch externen Experten begleitet. Eine integrierte und vorausschauende Planung sowie die enge Abstimmung der betroffenen Bereiche sollen dazu beitragen, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Diese Maßnahmen sind für HENSOLDT von zentraler Bedeutung, um die Produktionskapazitäten zügig auszubauen, die erforderlichen Prozesse und Strukturen zu

skalieren, neue Marktchancen zu nutzen und die Widerstandsfähigkeit der Lieferkette angesichts steigender industrieller und geopolitischer Anforderungen zu stärken.

Personalrisiken

Im Zusammenhang mit dem geplanten Wachstum stellt auch die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter technischer Fachkräfte, qualifizierter Vertriebsmitarbeiter sowie eines leistungsfähigen Managements weiterhin ein Risiko dar. Während die übergeordnete Risikobewertung im Wesentlichen stabil bleibt, steigt in einzelnen Bereichen, die besonders vom Wachstum betroffen sind, das Risiko von operativen Ressourcenengpässen gegenüber dem Jahresende 2025 moderat an. Die Erweiterung der Belegschaft, die Weiterentwicklung der internen Organisation sowie die Initiative “Culture Evolution” bilden dabei wesentliche Bestandteile der HENSOLDT Strategie North Star.

Beschaffungs- und Lieferantenrisiken

Mögliche Lieferengpässe sowie Preissteigerungen bei spezifischen Komponenten stellen aufgrund der Situation auf den globalen Beschaffungsmärkten weiterhin ein Risiko dar. Die Umsetzung etablierter Gegenmaßnahmen wird auch im Jahr 2026 fortgeführt. Ergänzende Monitoring-Prozesse gewährleisten, dass auf dynamische Marktveränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Besondere Aufmerksamkeit gilt weiterhin der Verfügbarkeit kritischer Materialien und Komponenten. Dazu zählen insbesondere mögliche Auswirkungen von Ausfuhrrestriktionen für seltene Erden und Germanium durch China, die Liefersituation bei elektronischen Speichermedien sowie potenzielle Folgen der kriegerischen Auseinandersetzung im Nahen Osten. Die übergeordnete Risikoeinschätzung bleibt im Wesentlichen stabil; bei einzelnen Materialien und Komponenten haben sich Verfügbarkeits- und Preisrisiken gegenüber dem Jahresende 2025 jedoch moderat erhöht.

Geopolitische und regulatorische Risiken

Internationale, nationale, politische und wirtschaftliche Entwicklungen sowie die anhaltenden geopolitischen Spannungen zwischen den USA, Europa, Russland und China und der eskalierte Nahost-Konflikt können zu weitreichenden wirtschaftlichen und politischen Veränderungen führen. Hierzu zählen insbesondere neue oder geänderte Import- und Exportregularien, Handelsabkommen und Zölle. Aufgrund der hohen Dynamik und Unsicherheit der geopolitischen Entwicklungen werden die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaften der HENSOLDT-Gruppe fortlaufend auf Gruppen- und Einzelgesellschaftsebene überwacht. Trotz einzelner Risiken - u.a. mögliche Preissteigerungen sowie Lieferverzögerungen - liegen derzeit keine Hinweise vor, die insbesondere basierend auf den Ereignissen in Nahost auf eine substanziell höhere Gesamtrisikolage für die HENSOLDT AG hindeuten.

IT-, Cyber- und physische Sicherheitsrisiken

Vor dem Hintergrund der weltweit zunehmenden Cyberangriffe infolge der anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere zwischen Russland, den USA, China und Europa, wird die Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Angriffe grundsätzlich als erhöht eingeschätzt. Neben Cyberangriffen haben sich vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage auch Risiken aus Spionage, Sabotage und sonstigen gezielten Angriffen auf Standorte und betriebliche Abläufe erhöht. Dieses allgemein erhöhte Risikoniveau betrifft auch HENSOLDT. Zur Stärkung der Cyber- und Sicherheitsresilienz baut die HENSOLDT-Gruppe ihre technischen, organisatorischen und physischen Sicherheitsmaßnahmen kontinuierlich aus. Dazu zählen insbesondere die Erweiterung des Cyber-Sicherheitsteams und des entsprechenden Budgets, verstärkte Sicherheitsüberwachungen, ein konzernweites Sicherheitsteam, regelmäßige Penetrationstests sowie interne IT-Audits und externe Assessments.
Darüber hinaus bedeuten verschärfte Cybersicherheits- und Zertifizierungs-Anforderungen im US-Verteidigungsmarkt Risiken für bestehende und zukünftige Geschäftsmöglichkeiten in diesem Markt. Eine nicht fristgerechte Erfüllung entsprechender Zertifizierungsanforderungen könnte die Teilnahme an Ausschreibungen sowie die Fortführung einzelner Geschäftsbeziehungen beeinträchtigen. HENSOLDT begegnet diesem Risiko mit einem dedizierten Projekt sowie einer kontinuierlichen Überwachung des Umsetzungsfortschritts.

Trotz erhöhter beziehungsweise negativer Tendenzen bei einzelnen Risiken liegen derzeit keine Hinweise auf eine substanziell erhöhte Gesamtrisikolage für HENSOLDT vor.

Chancen

HENSOLDT sieht weiterhin attraktive Wachstumschancen in allen militärischen Dimensionen sowie in zahlreichen Zukunftstechnologien. Treiber sind insbesondere die weltweit steigenden Verteidigungsausgaben, zunehmende militärische Investitionen und ein sich positiv entwickelndes europäisches Marktumfeld.

Die geopolitischen Entwicklungen, die Erhöhung der Verteidigungsbudgets und zunehmende militärische Investitionen weltweit, die Schwerpunktsetzungen der NATO im Rahmen ihres strategischen Konzepts sowie veränderte Einsatzdoktrinen von Streitkräften stärken die Marktchancen von HENSOLDT zusätzlich.

Besonders stark nachgefragt sind Fähigkeiten zur schnellen Erstellung eines umfassenden Lagebilds, die missionsgerechte Verteilung von Informationen in einem Netzwerk verbundener Sensoren und Effektoren sowie die Kontrolle über das elektromagnetische Spektrum. In diesen Bereichen ist HENSOLDT mit seinem Portfolio außerordentlich gut positioniert. Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der Diversifizierung des Produktportfolios, dem Ausbau des Servicegeschäfts sowie der Fähigkeit von HENSOLDT, seine Position als Innovationsführer in der Verteidigungs- und Sicherheitstechnologie weiter auszubauen. Darüber hinaus bieten die fortschreitende Digitalisierung und Standardisierung von End-to-End-Prozessen, insbesondere im Rahmen der Einführung von SAP S/4HANA, Chancen für eine noch höhere Transparenz, Integration und Effizienz.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Der Vorstand bewertet die gesamte Chancen- und Risikosituation von HENSOLDT derzeit im Wesentlichen als stabil gegenüber dem Jahresende 2025. Einzelne Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit der Skalierung von Produktionskapazitäten und Ressourcen, der

Beschaffung kritischer Materialien sowie Zertifizierungen und sicherheitsbezogenen Anforderungen, haben sich moderat erhöht, werden jedoch jeweils mit entsprechenden Maßnahmen proaktiv gemanagt. Diesen Risiken stehen attraktive Markt- und Wachstumschancen gegenüber, die insbesondere aus steigenden Verteidigungs- und Sicherheitsbudgets sowie einer wachsenden Nachfrage nach vernetzten Sensorlösungen resultieren. Auf Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen sind keine bestandsgefährdenden Entwicklungen erkennbar.

B Finanzinformationen

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Erste neun Monate	
in Mio. €	2026	2025
Umsatzerlöse	1.863	1.536
Umsatzkosten	-1.497	-1.258
Bruttoergebnis vom Umsatz	**366**	**278**
Vertriebskosten	-104	-99
Verwaltungskosten	-110	-103
Forschungs- und Entwicklungskosten	-39	-29
Sonstige betriebliche Erträge	22	24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12	-20
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3	3
Sonstiges Beteiligungsergebnis	–	-5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	**126**	**48**
Zinsertrag	28	17
Zinsaufwand	-80	-80
Sonstiges Finanzergebnis	3	-14
Finanzergebnis	**-48**	**-78**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**78**	**-29**
Ertragsteuern	-38	-3
Konzernergebnis	**39**	**-33**

	Erste neun Monate	
in Mio. €	2026	2025
Konzernergebnis	**39**	**-33**
davon entfallen auf die Eigentümer der HENSOLDT AG	*42*	*-30*
davon entfallen auf die nicht beherrschenden Anteile	*-3*	*-3*
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,36	-0,26

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Erste neun Monate	
in Mio. €	2026	2025
Konzernergebnis	**39**	**-33**
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertung von leistungsorientierten Altersvorsorgeleistungen / Planvermögen	41	85
Bewertung von Anteilen an sonstigen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	54	–
Steuer auf Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-12	-23
Zwischensumme	**83**	**62**
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden dürfen		
Unterschied aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Unternehmen	2	-2
Zwischensumme	**2**	**-2**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**85**	**60**
Gesamtergebnis	**124**	**27**
davon entfallen auf die Eigentümer der HENSOLDT AG	*126*	*30*
davon entfallen auf die nicht beherrschenden Anteile	*-2*	*-3*

3 Konzernbilanz

AKTIVA	30. Sept.	31. Dez.
in Mio. €	2026	2025
Langfristige Vermögenswerte	**2.909**	**2.562**
Goodwill	1.184	1.117
Immaterielle Vermögenswerte	786	703
Sachanlagen	315	242
Nutzungsrechte	460	413
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	9	6
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	108	42
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	11
Langfristige sonstige Vermögenswerte	37	29
Aktive latente Steuern	2	1
Kurzfristige Vermögenswerte	**3.000**	**2.865**
Vorräte	1.158	878
Vertragsvermögenswerte	479	424
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	533	436
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	27	22
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	179	145
Ertragsteuerforderungen	30	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	593	933
Summe Aktiva	**5.908**	**5.427**

PASSIVA	30. Sept.	31. Dez.
in Mio. €	2026	2025
Gezeichnetes Kapital	116	116
Kapitalrücklage	439	439
Sonstige Rücklagen	212	128
Gewinnrücklagen	290	309
Eigenkapital der Anteilseigner der HENSOLDT AG	**1.056**	**991**
Nicht beherrschende Anteile	9	11
Eigenkapital, gesamt	**1.065**	**1.002**
Langfristige Schulden	**2.115**	**2.091**
Langfristige Rückstellungen	258	287
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	1.162	1.163
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	458	416
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	9
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	13	17
Passivischer Abgrenzungsposten	21	34
Passive latente Steuern	203	166
Kurzfristige Schulden	**2.727**	**2.334**
Kurzfristige Rückstellungen	251	253
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	12	20
Vertragsverbindlichkeiten	1.583	1.146
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	46	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	596	591
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3	38
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	192	219
Kurzfristiger passivischer Abgrenzungsposten	16	–
Ertragsteuerverbindlichkeiten	28	32
Summe Passiva	**5.908**	**5.427**

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

	Erste neun Monate	
in Mio. €	2026	2025
Konzernergebnis	39	-33
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten	134	130
Wertberichtigungen (+) / Wertaufholungen (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	-7	-0
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-3	-3
Netto-Finanzierungsaufwendungen	41	54
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	1	2
Veränderung der		
Rückstellungen	1	-15
Vorräte	-263	-224
Vertragssalden	386	66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-95	99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	-37
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-122	-23
Gezahlte Zinsen	-59	-56
Erhaltene Zinsen	8	7
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	38	3
Zahlungen (-) / Rückerstattungen (+) von Ertragsteuern	-21	-26
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**81**	**-55**
Erwerb / Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-227	-134
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1	1
Auszahlungen für Investitionen in nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Joint Ventures, assoziierte Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	-5	-24
Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Joint Ventures, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	1	–
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel	-84	-5
Sonstige	–	-0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-314**	**-162**

	Erste neun Monate	
in Mio. €	2026	2025
Rückzahlung von Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Banken	–	-220
Aufnahme von Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Banken	–	300
Gezahlte Transaktionskosten aus der Aufnahme von Finanzierungen	–	-5
Veränderung sonstiger Finanzierungsverbindlichkeiten	-9	-8
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-30	-25
Dividendenzahlungen	-64	-58
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-103**	**-17**
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente	-3	**3**
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente	-1	**2**
Netto-Änderungen in Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente	**-340**	**-229**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Bestand zum 1. Januar	**933**	**733**
Bestand zum 30. September	**593**	**504**

5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Den Eigentümern der HENSOLDT AG zurechenbar								
				Sonstige Rücklagen					
in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bewertung Pensionspläne	Bewertung von Anteilen an sonstigen Beteiligungen	Währungs-umrechnung	**Zwischen-summe**	Nicht beherrschende Anteile	**Summe**
Stand 1. Januar 2026	**116**	**439**	**309**	**147**	**–**	**-20**	**991**	**11**	**1.002**
Konzernergebnis	–	–	42	–	–	–	**42**	-3	39
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	30	53	2	**84**	0	85
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**42**	**30**	**53**	**2**	**126**	**-2**	**124**
Dividendenzahlungen	–	–	-64	–	–	–	**-64**	–	-64
Sonstiges	–	–	3	–	–	–	**3**	0	3
Stand 30. September 2026	**116**	**439**	**290**	**177**	**53**	**-18**	**1.056**	**9**	**1.065**

	Den Eigentümern der HENSOLDT AG zurechenbar								
				Sonstige Rücklagen					
in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bewertung Pensionspläne	Bewertung von Anteilen an sonstigen Beteiligungen	Währungs-umrechnung	**Zwischen-summe**	Nicht beherrschende Anteile	**Summe**
Stand 1. Januar 2025	**116**	**474**	**245**	**56**	**–**	**-19**	**872**	**14**	**886**
Konzernergebnis	–	–	-30	–	–	–	**-30**	-3	**-33**
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	62	–	-2	**60**	-0	**60**
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**-30**	**62**	**–**	**-2**	**30**	**-3**	**27**
Auflösung Kapitalrücklage	–	-35	35	–	–	–	**–**	–	**–**
Dividendenzahlungen	–	–	-58	–	–	–	**-58**	–	**-58**
Sonstiges	–	–	-1	–	–	–	**-1**	-0	**-2**
Stand 30. September 2025	**116**	**439**	**191**	**118**	**–**	**-21**	**843**	**11**	**853**

6 Segmentinformationen

Die Gruppe ist in den zwei operativen Geschäftssegmenten Sensors und Optronics tätig.

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2026 Konzern
Auftragseingang	2.631	1.157	-224	**3.564**
Auftragsbestand	7.435	3.182	-249	**10.367**
Book-to-Bill-Verhältnis	1,7x	3,3x		**1,9x**
Segmentumsätze	**1.522**	**354**	**-13**	**1.863**
Außenumsätze	*1.514*	*348*	*–*	***1.863***
Intersegmentäre Umsätze	*8*	*5*	*-13*	*–*

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2025 Konzern
Auftragseingang	1.703	328	-15	**2.017**
Auftragsbestand	5.831	1.307	-41	**7.096**
Book-to-Bill-Verhältnis	1,3x	1,4x		**1,3x**
Segmentumsätze	**1.317**	**232**	**-14**	**1.536**
Außenumsätze	*1.313*	*223*	*–*	***1.536***
Intersegmentäre Umsätze	*4*	*10*	*-14*	*–*

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2026 Konzern
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten, außer Abschreibungen:				
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	-96	-17	–	**-113**
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	8	10	–	**18**
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	3	–	**3**

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2025 Konzern
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten außer Abschreibungen				
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	-73	-21	–	**-94**
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	26	3	–	**29**
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	3	–	**3**

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2026 Konzern
Umsatzerlöse	1.522	354	-13	**1.863**
Umsatzkosten	-1.224	-285	11	**-1.497**
Bruttoergebnis vom Umsatz	**299**	**69**	**-2**	**366**
Vertriebskosten	-80	-24	0	**-104**
Verwaltungskosten	-65	-27	-17	**-110**
Forschungs- und Entwicklungskosten	-34	-6	0	**-39**
Sonstige betriebliche Erträge	97	13	-89	**22**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87	-13	88	**-12**
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	3	–	**3**
Sonstiges Beteiligungsergebnis	–	–	–	**–**
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	**130**	**15**	**-19**	**126**
Finanzergebnis				**-48**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				**78**
Ertragsteuern				**-38**
Konzernergebnis				**39**

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2025 Konzern
Umsatzerlöse	1.317	232	-14	**1.536**
Umsatzkosten	-1.071	-202	14	**-1.258**
Bruttoergebnis vom Umsatz	**247**	**30**	**1**	**278**
Vertriebskosten	-78	-21	0	**-99**
Verwaltungskosten	-67	-18	-18	**-103**
Forschungs- und Entwicklungskosten	-19	-10	0	**-29**
Sonstige betriebliche Erträge	84	11	-71	**24**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79	-11	70	**-20**
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	3	–	**3**
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-2	–	-3	**-5**
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	**86**	**-16**	**-21**	**48**
Finanzergebnis				**-78**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				**-29**
Ertragsteuern				**-3**
Konzernergebnis				**-33**

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2026 Konzern
EBITDA	**234**	**44**	**-18**	**260**
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	0	0	–	**0**
Transaktionskosten	–	–	2	**2**
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte[1]	2	–	14	**16**
Andere Sondereffekte[2]	1	–	3	**3**
Bereinigtes EBITDA	**236**	**45**	**–**	**281**
Marge bereinigtes EBITDA[3]	*15,5 %*	*12,6 %*		***15,1 %***
EBITDA	**234**	**44**	**-18**	**260**
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten	-104	-29	-1	**-134**
EBIT	**130**	**15**	**-19**	**126**
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	24	6	–	**30**
Transaktionskosten	–	–	2	**2**
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte[1]	2	–	15	**16**
Andere Sondereffekte[2]	1	–	3	**3**
Bereinigtes EBIT	**156**	**21**	**–**	**177**
Marge bereinigtes EBIT[3]	*10,2 %*	*6,0 %*		***9,5 %***

[1] OneSAPnow-bezogene Sondereffekte beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Business-Transformation für SAP S/4HANA.

[2] Andere Sondereffekte beinhalten Aufwendungen für unterschiedliche Beratungsleistungen.

[3] Jeweils bezogen auf Segmentumsätze.

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2025 Konzern
EBITDA	**190**	**6**	**-18**	**179**
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	–	–	–	**–**
Transaktionskosten	–	–	0	**0**
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte[1]	3	–	12	**15**
Andere Sondereffekte[2]	6	5	5	**17**
Bereinigtes EBITDA	**199**	**12**	**–**	**211**
Marge bereinigtes EBITDA[3]	*15,1 %*	*5,1 %*		***13,7 %***
EBITDA	**190**	**6**	**-18**	**179**
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten	-104	-23	-4	**-130**
EBIT	**86**	**-16**	**-21**	**48**
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	27	5	–	**33**
Transaktionskosten	–	–	0	**0**
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte[1]	3	–	13	**16**
Andere Sondereffekte[2]	11	5	8	**25**
Bereinigtes EBIT	**127**	**-6**	**–**	**122**
Marge bereinigtes EBIT[3]	*9,7 %*	*-2,4 %*		***7,9 %***

[1] OneSAPnow-bezogene Sondereffekte beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Business-Transformation für SAP S/4HANA.

[2] Andere Sondereffekte beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Bezug des neuen Standorts in Oberkochen, Aufwendungen für Beratungsleistungen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der ESG-Gruppe angefallen sind sowie Aufwendungen für das im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommene neue Logistikzentrum und der zugehörigen Implementierung eines IT-Warenwirtschaftssystems.

[3] Jeweils bezogen auf Segmentumsätze.

7 Umsatzerlöse

Die Geschäftstätigkeit und die wichtigsten Kategorien der Umsatzrealisierung der Gruppe sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 beschrieben.

In den ersten neun Monaten 2026 stieg der Umsatz insgesamt um 327 Mio. € auf 1.863 Mio. € im Vergleich zu 1.536 Mio. € in den ersten neun Monaten 2025.

Umsatzerlöse (Geographische Information)

	Erste neun Monate	
in Mio. €	2026	2025
Europa	1.663	1.371
davon Deutschland	*1.122*	*1.060*
Naher Osten	36	31
Asien-Pazifik	55	32
Nordamerika	53	47
Afrika	47	45
LATAM	10	10
Gesamt	**1.863**	**1.536**

C Rechtliche Angaben und Kontakt

HENSOLDT AG

Investor Relations
Willy-Messerschmitt-Straße 3
82024 Taufkirchen
Deutschland
Telefon: +49 89 51518-2057
E-Mail: investorrelations@hensoldt.net

Vorstand: Oliver Dörre (Vorsitzender), Christian Ladurner und Inka Tews

Registergericht: Amtsgericht München, HRB 258711

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält Prognosen, die auf Annahmen und Schätzungen des Managements von HENSOLDT beruhen. Diese auf Annahmen und Schätzungen basierenden Aussagen sind zukunftsgerichtete Aussagen, in denen Begriffe wie „glauben“, „annehmen“, „erwarten“ und dergleichen verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen korrekt sind, können tatsächliche Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von Faktoren erheblich von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Dazu können Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld, in den gesetzlichen und behördlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen innerhalb der Branche gehören. HENSOLDT übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung oder Verantwortung für jegliche Abweichungen zwischen zukünftigen Entwicklungen und den tatsächlichen Ergebnissen einerseits und den in diesem Bericht genannten Annahmen und Schätzungen andererseits.

HENSOLDT hat nicht die Absicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an tatsächliche Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Dieser Bericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung der HENSOLDT AG, dargestellt. Alle in € dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen auf die nächsten Millionen € gerundet. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den absoluten Zahlen ergeben. Absolute Beträge kleiner 500.000 € und größer Null € werden je nach Vorzeichen mit 0 oder -0 dargestellt. Demgegenüber wird für Posten, die keinen Wert aufweisen, die Angabe einer Fehlanzeige mit „-” vorgenommen.

Dieser Bericht ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse.

Der Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Bei Widersprüchen ist das deutschsprachige Dokument allein maßgebend und allgemein gültig.